

«ALLE VÖGEL SIND SCHON DA»

Nichts ist, wie es scheint

Den ersten Auftritt – nach einer kurzen Einführung des Regisseurs – hat ein Klavier. Verhüllt in ein rotes Tuch rollt es auf die Bühne. Als das Tuch weggenommen wird, kommt darunter kein echtes Klavier zum Vorschein, sondern eines aus Pappkarton. Doch unter dem Karton wiederum steckt ein richtiges Klavier.

Wie dem Klavier geht es auch den ProtagonistInnen im Theaterstück «Alle Vögel sind schon da. Eine Konferenz in Zimmerwald» von Ariane von Graffenried und Matto Kämpf: Keiner und keine ist, was er oder sie vorgibt zu sein. Da ist der Wirt Päppu Jäggi (grossartig: Sergei Mardar). Er führt in Zimmerwald das Hotel Zum schönen Aufenthalt, in dem sich eine OrnithologInnengruppe für eine Konferenz angemeldet hat. Doch der Päppu ist nicht bloss Wirt, sondern entpuppt sich als russische Hexe Baba Jaga, eine Untote, die in der Lage ist, Leben zu nehmen oder zu geben. Auch die beiden Ornithologinnen sind in Wirklichkeit eine russische und eine ukrainische Revolutionärin, die in Zimmerwald ein Manifest schreiben wollen – 99 Jahre nach dem Besuch von Lenin und Trotzki im Berner Dorf. Und sogar die von den beiden Frauen aus Russland mitgeschleppte Leiche ist nicht wirklich tot, zumindest zeitweise nicht, denn Päppu Jäggi lässt seine Gabe walten.

Nicht nur das Spiel des russisch-schweizerischen Ensembles begeistert, sondern auch die Musik von Simon Ho, die unterschiedliche Atmosphären schafft. Zudem verwandelt sich das Bühnenbild immer wieder originell – mal wird das Klavier zum Berg, mal zum Panzer, zur Lokomotive, zur Bar oder zum Hotelempfang.

Bloss ist das Stück mit seinen fast zweieinhalb Stunden etwas gar lang, und der Wechsel zwischen heute und damals ist zeitweise verwirrend. Darüber helfen auch die witzigen Dialoge zwischen den SchweizerInnen und den RussInnen nicht ganz hinweg – «Weisch, hie i de Schwiiz schtirbt me nid im Chrieg, hie hänkt me sich uf.»

«Alle Vögel sind schon da» im Schlachthaus Theater in Bern am 23., 24. und 25. Oktober 2014, 20.30 Uhr, und im Theater Winkelwiese in Zürich, ab 5. November 2014.

Silvia Süess